Bonn. zool. Beitr.	Jg. 36	H. 1/2	S. 99—103	Bonn, Mai 1985

Über eine Panzerschleiche aus dem Frühmiozän von Rott bei Bonn (Reptilia: Anguidae)

von

Jozef Klembara

In der Sammlung des Geologisch-Paläontologischen Institutes der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn, wird das unvollständige Skelett eines schlangenartigen Reptils aufbewahrt, das mit der Etikettierung „*Tropidonotus elongatus* Troschel, 1854" versehen ist. Dieser Name ließ sich im Schrifttum nicht verifizieren, so daß es sicher erscheint, ihn als nomenklatorisch irrelevanten Etikettnamen zu deuten und zu bewerten. Das Stück besteht aus den Abdrücken mehr oder weniger disartikulierter Wirbel und Rippen in einer Platte feinen Braunkohlen-Sediments (Blätter- oder Papierkohle), wie es für den Fundort Rott am Rande des Siebengebirges typisch ist. Zweck der vorliegenden kurzen Mitteilung ist, darauf aufmerksam zu machen, daß es sich nicht um eine Schlange, sondern um eine anguine Schleiche handelt, und zwar entweder um ein adultes Exemplar der Gattung *Ophisaurus*, oder aber um ein Jungtier der Gattung *Pseudopus* (zur Differenzierung dieser beiden Genera siehe Klembara 1981). Das fragile Fundstück wurde bereits in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts geborgen, als die ölhaltige Blätterkohle von Rott noch unter Tage gefördert wurde. Es wird heute — ohne Inventarnummer — in der o. a. Sammlung verwahrt.

Erhalten sind Abdrücke von Brust- und Schwanzwirbeln sowie von Rippen. Die Umrisse der Wirbel und deren gesamte Morphologie entsprechen klar den Verhältnissen der Schleichengattungen *Ophisaurus* und *Pseudopus*, nicht aber denen der Schlangengattung *Natrix* (= früher *Tropidonotus*) (vgl. Abb. 2—5).

Die Brustwirbel sind in Dorsal-, Ventral- und Lateralposition abgedrückt, sind aber in den beiden erstgenannten Positionen am besten identifizierbar. Abb. 2, 3 und 4 dokumentieren die auffallende Ähnlichkeit mit den frühmiozänen *Ophisaurus*-Arten westböhmischer Fundstellen (Klembara 1981), aber auch mit jungen Exemplaren von *Pseudopus* (vgl. Fejérváry-Láng 1923). Die Abdrücke sind relativ flach, aber deutlich und erfassen nur die in einer Ebene liegenden Strukturen: dorsal die Zygapophysen, ventral die komplette Fläche des Corpus. Der Processus spinosus der Brustwirbel bildet in der Medianebene einen tiefen keilförmigen Einschnitt (Abb. 4).

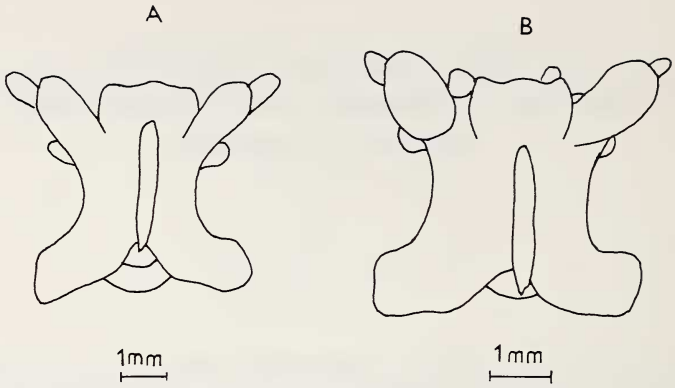
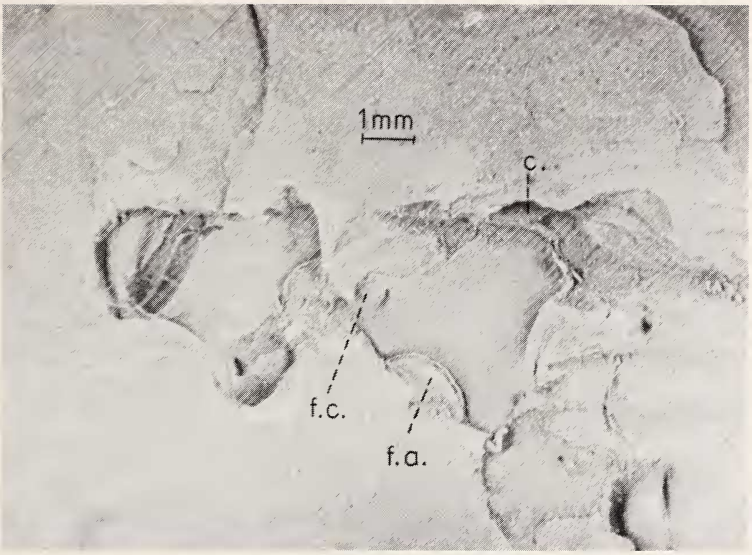


Abb. 1: Dorsalansicht auf den 30. Brustwirbel von einem kleineren (A) und einem größeren (B) Exemplar der Gattung *Natrix*. Umgezeichnet aus Vergnerová (1979).

Die Kaudalwirbel sind am besten aus der Lateralposition identifizierbar. Der am besten erhaltene Abdruck ist in Abb. 5 dargestellt. Condyli, Haemapophysen, Processus spinosus und Processus transversus, sowie der Einschnitt der Postzygapophyse sind gut unterscheidbar. Die Region der Praezygapophyse ist nicht erhalten.

Es sind mehrere Rippenabdrücke erhalten. Die besterhaltenen, zwei rechte Rippen, sind in Abb. 3 dokumentiert.

Leider ist es nicht möglich, zwischen den Gattungen *Ophisaurus* und *Pseudopus* nach der Wirbelmorphologie zu differenzieren, wenn die Individuen gleichgroß waren. Obwohl die Wirbel bei *Pseudopus* immer robuster als bei *Ophisaurus* ausgebildet sind, ist — zumindest bei gleichgroßen Exemplaren, d. h. jüngeren *Pseudopus*-Individuen — die Unterscheidung an Abdrücken äußerst schwierig, wenn nicht unmöglich. Die Struktur der Dorsalfläche von Brustwirbeln der Gattung *Natrix* unterscheidet sich aber von der Äquivalentfläche der beiden Anguidengattungen in mehreren Merkmalen, die auf Abb. 1 gegenübergestellt sind. Trotz der Unmöglichkeit, die Gattungszugehörigkeit *Ophisaurus / Pseudopus* festzulegen, stellt der besprochene Fund einen bemerkenswerten weiteren Beleg für das Vorkommen dieser anguinen Schleichen im Frühmiozän Europas dar.



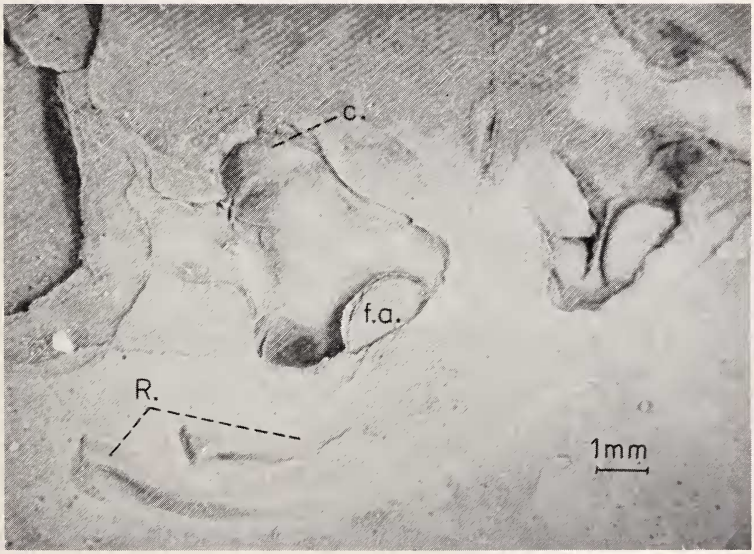


Abb. 2 (oben): Ventralabdrücke von zwei Brustwirbeln. c = Condylus, f.a. = Fovea articularis, f.c. = Facies costalis.
Abb. 3 (unten): Zwei Rippen und Ventralabdrücke von zwei Brustwirbeln. c = Condylus, f.a. = Fovea articularis, R = Anterioransicht auf zwei rechte Rippen.

Danksagung

Für die Ausleihe des Fundstückes sowie dessen Vermittlung bin ich Prof. Dr. H. Remy, Geol.-Paläontologisches Institut der Universität Bonn, und Dr. Wolfgang Böhme, Zoologisches Forschungsinstitut und Museum A. Koenig, Bonn, dankbar. Letzterer übernahm auch die sprachliche Überarbeitung des Manuskriptes. Vergleichsmaterial von Natrix-Wirbeln verdanke ich Frau Dr. O. Vergnerová, Prag, für die Anfertigung der Photographien danke ich Herrn J. Böhm, Bratislava.

Zusammenfassung

Beschreibung und Abbildung eines als „*Tropidonotus elongatus*" beschrifteten Fossils aus dem Frühmiozän von Rott bei Bonn, das sich als Schleiche der Gattungsgruppe *Ophisaurus / Pseudopus* erweist.

Summary

Description and photographic documentation of a fossil labelled "*Tropidonotus elongatus*" from the Early Miocene of Rott near Bonn, which proves to be an anguid lizard of the genus group *Ophisaurus / Pseudopus*.

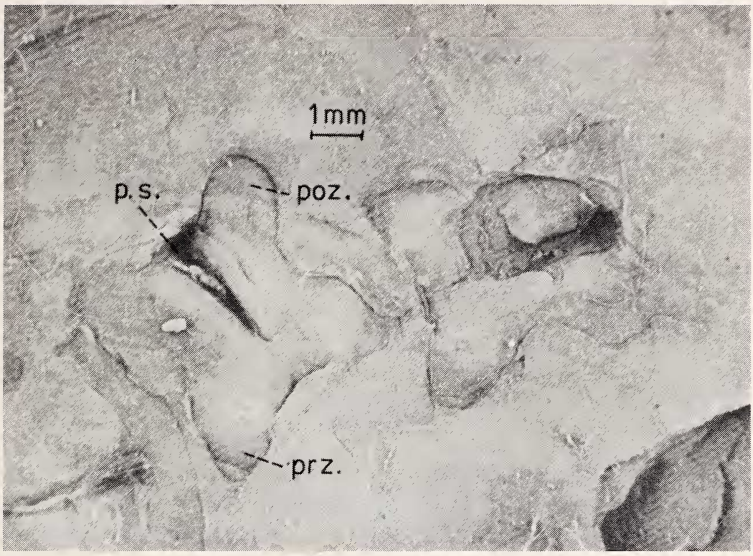
Literatur

Fejérváry-Láng, A.M. (1923): Beiträge zu einer Monographie der fossilen Ophisaurier. — Palaeontol. Hung., 1: 123—220.

Klembara, J. (1981): Beitrag zur Kenntnis der Subfamilie Anguinae (Reptilia, Anguidae). — Acta Univ. Carol., Praha, Geol. 2: 121—168.

Vergnerová, O. (1979): Osteologie von *Vipera berus* (Linnaeus, 1758) und die Identifizierung der Schlangenwirbel des Miozänfundortes Devínska Nová Ves (Slowakei). — Unveröff. Diplomarb. Karls-Univ. Prag (tschechisch).

Dr. Jozef Klembara, Zoologisches Institut der Komenský-Universität, Mlynská dolina, CS — 842 15 Bratislava, Tschechoslowakei.



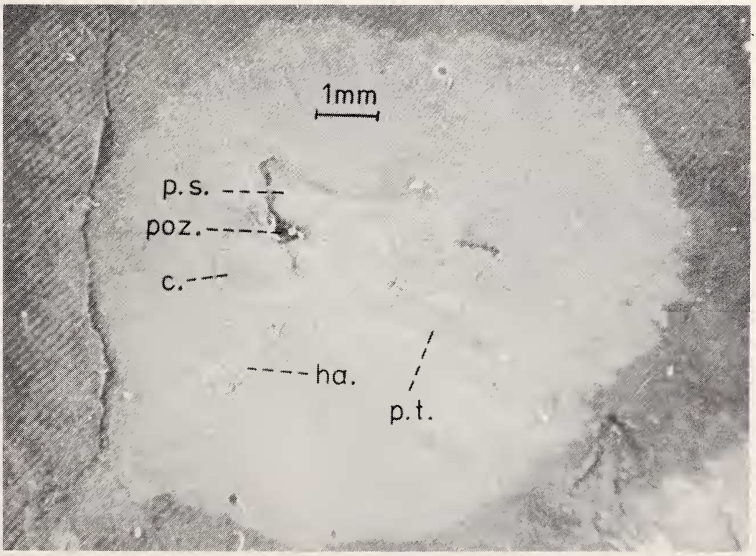


Abb. 4 (oben): Dorsalabdrücke von zwei Brustwirbeln. p.s. = Keileinschnitt des Processus spinosus, poz. = Postzygapophyse, prz. = Praezygapophyse.
Abb. 5 (unten): Lateralansicht auf den Abdruck eines Kaudalwirbels. c = Condylus, ha. = Haemapophyse, p.s. = Processus spinosus (teilweise gebrochen), p.t. = Processus transversus, poz. = Postzygapophyse.